

KNOTENPUNKT.

Portraet@Sektion.Alpen.Net S. 61 || Internet@Tourenbuch S. 62 || Glosse@Knotenpunkt S. 63 ||
Tour@Cyberspace S. 64 || Partner.Suche@Selbstversuch S. 65 || Link@Liste S. 66 ||
Kinderseite: Gämschenklein S. 67 || Mein@Hausberg: Der_Fadeste_Berg.de S. 68 || Erbse-Comic S. 68

BERG 2.0

WIE DAS INTERNET DAS
BERG@STEIGEN ERLEICHTERT –
UND VERÄNDERT





<http://www.berg2.0.de/> Text: Thomas Ebert

BERG 2.0

Die Alpen wurden in ihrer Geschichte mehrmals entzaubert. Zuerst durch Dichter und Denker, die zum reinen Vergnügen Berge bestiegen und den entgeisterten Menschen im Tal davon berichteten. Später vertrieben hartgesottene Engländer imaginäre Drachen und Dämonen von den höchsten Gipfeln, bevor Straße, Schiene und Skiliftbügel der Freizeitgesellschaft den Weg ebneten. Mit dem nun nicht mehr ganz neuen Medium Internet scheint eine weitere Entzauberung der Alpen anzubrechen: Die „Unzugänglichkeit“ der Berge wird durch Blogs, Videos und Liveübertragungen demonstriert, riesige Datenbanken sammeln Toureninfos, Webcams, Höhenprofile, Topos und natürlich Fotoalben. Der Reiz des Unbekannten – Opfer des digitalen Zeitalters? Dagegen sprechen Vorfreude, Spannung, Wille, Erschöpfung, Schweiß, Hunger, Genugtuung, Erinnerungen ... Fakt ist: Die Berge bieten genug Stoff für Tausende von Servern. Aber was macht den Bergsteiger zum User? Unsere Autoren haben sich auf die Suche nach dem Berg 2.0 gemacht. Daniela fragt sich, wozu der Mensch heute überhaupt noch in die Berge geht. Philipp plant weiter seine Bergtouren – einmal mit, einmal ohne Internet. Thomas trifft einen Bergsteiger mit Online-Tourenbuch, Ulrike sucht sich Kletterpartner im WWW, und Kathrin stellt die DAV-Sektion Alpen.net vor.

Viel Spaß beim Lesen!

FÜR EUCH IM ALPINEN CYBERSPACE: DAS TEAM KNOTENPUNKT



IMPRESSUM Autoren dieser Ausgabe: Thomas Ebert, Daniela Erhard, Katrin Lederer, Ulrike Maurus, Philipp Radtke, Johanna Stuke Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT- Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: SENSIT Communication, www.sensit.de

TREFFEN SICH DREI DEUTSCHE, GRÜNDEN SIE EINEN VEREIN, HEISST ES IM OFT GEHÖRTEN WITZ. DASS MAN AUCH EINEN VEREIN GRÜNDEN KANN, OHNE SICH VORHER GETROFFEN ZU HABEN, HABEN MITGLIEDER DES DAV GEZEIGT. AUS DER INTERNET-COMMUNITY DES DAV IST EINE EIGENE SEKTION ENTSTANDEN, DIE SEKTION ALPEN.NET (SAN), EIN „CHAT“ MIT ULRIKE VÖLKMANN, SCHRIFTFÜHRERIN DER SAN.

03.12.2008

Was genau ist eigentlich die SAN?



Kraxler_007 ● (27)

DIE SAN IST EINE GANZ NORMALE SEKTION, NUR, DASS ALLES ÜBERS NETZ LÄUFT?

Genau. Seit der Gründung im Jahr 2001 posten mehr als 400 Mitglieder aus ganz Deutschland und dem Ausland auf der Homepage. Und wir gehen natürlich nicht nur virtuell in die Berge, auch physisch sind wir auf den Gipfeln anzutreffen. Die SAN bietet Kletterkurse, Lawinenkurse, geführte Wanderungen, Hochtouren, Skibergsteigen und vieles mehr. Wir sind eine sehr junge Sektion, auch von der Altersstruktur unserer Mitglieder her.



Nikolausi ● (412)

UND WIE TRIFFT MAN SICH?

Zu spontanen Gemeinschaftstouren verabreden sich die Mitglieder im Forum. Von der Verpflegung bis zur umweltfreundlichen gemeinschaftlichen Anreise per Bahn wird alles selbst organisiert. Und es gibt natürlich immer wieder große Sektionsveranstaltungen, die erfreulich gut besucht sind.



Gipfelstürmer ● (87)

ALSO BLIND DATES ÜBER DAS NETZ?

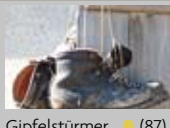
Echte Blind Dates kommen eher selten vor. Die meisten lernen sich bei einer „realen“ Unternehmung kennen, hinterher bleiben sie über das Netz in Verbindung und organisieren weitere Touren zusammen.



Kraxler_007 ● (27)

AUS WELCHEM GRUND SOLLTE ICH DER SEKTION BEITRETEN?

Weil wir eine tolle Sektion sind ;-), keine verkrusteten Strukturen haben. Wir haben ein sehr demokratisches Selbstverständnis. Zwar hat man nicht wie bei großen Sektionen den Vorteil einer eigenen Hütte, aber dafür regen Kontakt zu Menschen aus ganz anderen Regionen Deutschlands. Außerdem können wir schneller auf die Bedürfnisse der Mitglieder eingehen.



Gipfelstürmer ● (87)

INWIEFERN?

Nur ein kleines Beispiel: Es gab eine Phase, da hatten die jugendlichen Mitglieder einen Narren an den **Gipfelmoshern** gefressen, also Bergsteigern, die auf dem Gipfel Metal hören und dazu den Kopf schwingen. Weihnachten haben wir dann gleich ein waschechtes Santa-Claus-Moshing veranstaltet. Auch unser Kurs- und Tourenprogramm wird aktiv mit den Mitgliedern abgestimmt.



Nikolausi ● (412)

WIE BIST DU SELBST ZUR SEKTION GEKOMMEN?

Als ich wegen einer Verletzung längere Zeit nicht in die Berge konnte. So konnte ich im Forum wenigstens verfolgen, wie sich die anderen amüsieren. Außerdem finde ich, dass mit dieser Sektion von Anfang an ein erfreulich frischer Wind im DAV weht.



Moschnerin90 ● (43)

OFT DÜMPELN DIE FOREN VON HOMEPAGES DOCH SO VOR SICH HIN ...

Nicht bei uns. Dieses Forum lebt. Manchmal werden auch Themen gepostet, die dort nichts verloren haben, doch dafür gibt es Moderatoren.



Kraxler_007 ● (27)

ABER WARUM IST GERADE EINE EIGENE SEKTION ENTSTANDEN?

Der Wunsch wuchs, mehr selbst zu gestalten und ein bisschen frischen Wind in den DAV zu bringen. Vor allem an Umweltprojekten wollten die Mitglieder sich aktiv beteiligen. Zu Beginn der Sektionsgründung befürchteten andere Sektionen, dass ihnen die Mitglieder davonlaufen. Doch das erwies sich als unbegründet, denn die meisten unserer Mitglieder sind Neumitglieder. Und wir kooperieren heute ja auch mit anderen Sektionen.

INTERNET@TOURENBUCH

www.online-sehen-was-offline-geht.de



[Interview: Thomas Ebert, Fotos: Stephan Rankl]



Netzwerker am Seil: an der Nordostkante (5a) des Pizzo del Prèvat im Tessin



Der Blogger auf dem Block: auf dem „Kjerås“ über dem Lysefjord in Südnorwegen

Wie ist deine Homepage entstanden?

Grundlage dafür war mein handschriftliches Tourenbuch. Beim damaligen Internetboom hat sich wirklich jeder eine eigene Seite gebastelt, mein Vorbild war Hartmut Bielefeldt, der damals schon eine recht professionelle Bergseite betrieben hat. So in der Art sollte meine auch aussehen.

Warum stellt man sein privates Tourenbuch so öffentlich ins Netz?

Zu Beginn war es hauptsächlich ein Tourenbuch für mich und meine Freunde, die Erweiterung kam dann peu à peu. Zuerst kamen die Bilder,

nächster Schritt waren die Beschreibungen. Es gibt schon so viele Seiten, auf denen man nur Bilder sehen kann, von denen eigentlich niemand etwas hat.

Worin liegt der Nutzen für einen Leser deiner Webseite?

Der Schwerpunkt liegt darauf, dass die Leute durch die Informationen eine Tour nachgehen können. Ich schreibe aber auch selber gerne Texte, da kann ich mich bei den Tourenbeschreibungen auslassen. Die bringen dann – hoffentlich – den Unterhaltungsfaktor für den Leser. Für

mich persönlich ist das Tourenbuch auch dazu da, dass ich später noch etwas von den Touren habe. Nach einem halben Jahr sind die Details wie etwa einzelne Seillängen schon verflogen. Seit Neuestem zeichne ich auch selber Topos von meinen Touren und stelle sie auf die Seite, das hätte ich schon früher machen sollen.

Die privaten Bergseiten, vor allem Bildergalerien, liegen im Moment voll im Trend. Nehmen die Berge im Netz etwas vom realen Erlebnis vorweg?

Nein, das kann man nicht miteinander verglei-

chen. Ein Foto anzuschauen, ohne die Tour selbst erlebt zu haben, ist etwas völlig anderes. Ich glaube nicht, dass jemand meine Seite nur wegen der Fotos besucht, sondern weil er selber eine Tour unternehmen will. Das Erlebnis findet man nur in den Bergen.

Wird der Boom dieser privaten Bergseiten nachlassen?

Ich denke, das wird sich von selbst regulieren. Die meisten stellen ja nur ihre Bilder online, davon hat man als Außenstehender nichts. Eine Seite muss auch gute Informationen liefern, sonst besucht sie niemand.

Wie viel Zeit verbringst du mit der Nachbereitung deiner Touren?

Das hat sich mit zunehmender Erfahrung eigentlich automatisiert: Pro Tour brauche ich noch etwa zwei Stunden. Infos, Bericht und Fotos, das geht in einem Rutsch. Ich mach das möglichst schnell, damit ich nicht so viel verresse (lacht).

Benutzt du das Internet auch, um deine Touren vorzubereiten?

Natürlich, vor allem, um die aktuellen Verhältnisse abzurufen, etwa bei Skitouren. Man kann einfach schnell prüfen, was möglich ist. Ich könnte es mir ohne nicht mehr vorstellen. Gerade beim Wetter ist die Internetvorbereitung schon extrem wichtig. Das spart auch Geld: Meine Zeit ist knapp; wenn ich vor einer Westalpenfahrt sehe, dass die Vorhersage eher schlecht ist, fahre ich gar nicht erst los. Ganz kann man die Touren natürlich nicht übers Internet planen, bei Klettertouren ist man auch auf die richtige Literatur angewiesen.

Im August 2008 ist dein erstes Buch „Kürzlich in Asien“ erschienen. Gibst du die Homepage auf und schreibst weitere Werke?

Für ein Buch braucht man immer Stoff, also zum Beispiel Reisen ins Ausland. Durch meinen Nachwuchs bin ich momentan zu Hause angebunden, aber vielleicht gibt es mal ein Buch „Wandern mit Kleinkindern“ (lacht). Die Berichte versuche ich laufend zu verbessern, ansonsten bleibt es natürlich mein Tourenbuch, dazu die Reiseberichte und Familienfotos für die „treuesten Fans“ der Seite. Die Homepage wird es natürlich noch länger geben, solange sich eben jemand dafür interessiert.



Auf seiner Homepage www.sirdar.de informiert Stephan Rankl (34) in Bild und Text über seine Touren.



GLOSSE@KNOTENPUNKT
www.schoene.digitale.welt.de
[Text: Daniela Erhard, Fotos: Andi Dick]



Der Fortschritt macht auch vor dem Bergsport nicht halt. Nach der Ablösung der Kniebundhose durch zeitgemäße Funktionskleidung können wir im aktuellen Knotenpunkt, Release 1.09 auf eine weitere Innovation hinweisen: Endlich haben es Informatiker geschafft, mit nur zwei Ziffern (0 und 1) dreidimensionale Berge zu gestalten. Das ist neu, ja geradezu revolutionär, weil wie in echt – nur besser.

Aber warum soll ich das Ganze zur Tourenplanung benutzen? Wer fährt denn noch irgendwohin, wo er schon alles gesehen hat? Nach dem Motto: „Hier kenne ich mich aus und fühl mich wie zu Hause“, oder wie ist das gedacht? Da bleibe ich doch gleich auf dem Sofa sitzen, packe mir den Laptop auf den Schoß und starte mal kurz eben eine 3D-Tour auf den Montblanc. Das ist sowieso viel billiger, schön bequem und – nichts ist unmöglich – total CO₂-neutral.

Bald wird das Gejammer losgehen, der Bergsport verkäme zum Sitzsport. Doch dieser digitale Fortschritt bietet einfach entscheidende Vorteile. Schon mal an einem sonnigen Wochenende in den bayerischen Voralpen gewesen? Wer nicht bereits am Stau scheitert, den erwarten Stöckegeklapper und Geschwätzigkeit. Einsamkeit und Ruhe sind in der wirklichen Bergwelt allenfalls eine Illusion. Wie schön klingt da das leise Surren des PC-Kühlers!

Eigentlich könnten das doch mal alle ausprobieren. Vielleicht schon am nächsten Wochenende? Da will ich nämlich mit meinem Freund auf den Rabenkopf. In echt, draußen und vor allem – allein!





Ferngesteuert durch den GPS-Track aus dem Internet wird Orientierung ein Kinderspiel. Manchmal hilft aber auch der gesunde Menschenverstand oder eine Spur.

[Text und Foto: Philipp Radtke]

TOUR@CYBERSPACE

www.virtuelle-touren-realitaet.de

IN DER SCHÖNEN NEUEN COMPUTERWELT IST ALLES BESSER. AUCH DIE TOURENPLANUNG? UND DIE ERLEBNISSE? EIN AUSFLUG IN DEN SCHNEE SOLL ES KLÄREN.

„The times, they are a changing“ – Bob Dylan hat vermutlich einfach immer recht. Vermutlich, denn das meiste seiner Texte versteht man leider nur schwerlich. Bei diesem Text ist es einfach: Die Zeiten ändern sich halt. Keine allzu große Weisheit, aber dafür die Wahrheit.

Auch das vermeintlich so konservative Bergsteigen hat sich geändert. Potenzial für Veränderung böte sich ohne Ende: Rucksäcke könnten federleicht werden, Hüttenessen ausnahmslos nahrhaft UND lecker, der Schnee auf Skitouren superflaumig und immun gegen unkontrollierte Rutschtendenzen. Doch nichts davon zeichnet sich am Horizont der Zukunft des Bergsteigens ab. Leider.

Dennoch hat sich was getan. Die Technologie hat Einzug gehalten beim Bergsteigen. High-tech ist schwer angesagt. Tourenplanung per Internet, Navigation per GPS-Gerät, so geht man heute auf Tour. So, so, das wollen wir doch mal ausprobieren. Da Bob Dylan mit seinen Weisheiten an diesem Wochenende keine Zeit hatte, steht mir ein guter Freund samt technischem Equipment und Know-how zur Seite.

O.k., wo soll es hingehen? Eine Skitour soll es werden. Wir wollen auch nicht allzu weit fah-

ren von München. Der Standardinformationslieferant des Internets, Google, wird bemüht. Die ersten Ergebnisse – mäßig. Doch nach einiger Recherche gelangen wir auf einschlägige Internetseiten, die uns mit allen virtuellen Daten für unsere Skitour versorgen: kurze Beschreibung,

Der Standardinformationslieferant des Internets, Google, wird bemüht. Die ersten Ergebnisse – mäßig.



Kartenausschnitt, ein paar mehr oder weniger gute Bilder – und jede Menge Meinungen über die Tour. Dazu natürlich die GPS-Daten. Diese werden flugs auf das GPS-Gerät geladen, der Kartenausschnitt ausgedruckt und schon ist unsere digitale Tourenplanung perfekt.

Am Parkplatz angekommen, wird eines schon mal klar: Die Koordinaten des Startpunktes haben ziemlich viele gefunden. Das GPS-Gerät im Anschlag starten wir. Und stellen uns in die

ausgetrampelte Aufstiegsspur wie alle anderen. Nach ein paar Serpentinauf dem Forstweg legen uns die GPS-Daten einen Abkürzer durch den Wald nahe. Nette Idee, allerdings liegt dort kein Schnee. Also einfach weiter in der Spur. Nach einiger Zeit werden die Blicke auf das Display seltener, doch immerhin lotst es uns mehr oder weniger entlang der vorhandenen Spur. Nach dem Gipfel kommt die Abfahrt, hierbei verlassen wir uns auf unseren gesunden Menschenverstand.

Wieder zu Hause folgt ein Teil des Bergsteigens, der vor der Satellitennavigation nahezu unbekannt war: die Nachbereitung der Tour. Nach dem Auslesen des Gerätes erfahren wir detailliert, wie viele Höhen- und Streckenmeter wir zurückgelegt haben. Die Strecke lässt sich im 3D-Kartenbild abbilden, wir können die gesamte Tour noch einmal virtuell nachfliegen. Ganz nett.

Zuletzt folgt der wichtigste Teil der gesamten Aktion – eine ausführliche Dokumentation unserer Heldentat im Internet: „Recht nette Tour, leider überlaufen und etwas wenig Schnee. Orientierung dank ausgetretener Spur einfach.“



PARTNER.SUCHE@SELBSTVERSUCH

www.seilschaft-aus-dem-internet.de

[Text: Ulrike Maurus, Foto: Henning Holzapfel]

WAS TUN, WENN ALLE FREUNDE UNTERWEGS SIND, WENN KEINER DER „ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN“ ZEIT HAT? FRÜHER GAB'S DEN STAMMTISCH, UM SICH ZU VERABREDEN. HEUTE GIBT'S DAS INTERNET.

Trotzig denke ich „Ich werde jemanden finden“. Eben habe ich erfahren, dass keiner meiner Freunde Zeit für die Kletterhalle hat. Aber davon lasse ich mich nicht aufhalten. „Internet“ heißt das Zauberwort! Ein paar Tage vor dem Wunschtermin kann dort jeder meine Suche nach einem Kletterpartner verfolgen. Ständig erwarte ich Antwort. Erst nach drei langen Tagen liegt eine Nachricht im Postfach. Meine Anfrage hat sich gelohnt: Die Verabredung für die Kletterhalle steht.

Ungeduldig warte ich in der Kletterhalle. Jedes Mal, wenn die Tür aufschwingt, betrachte ich den Neuankömmling. Ich versuche mir das Bild meines Kletterpartners in Erinnerung zu rufen. Ein bierdeckelgroßes Foto im Internet muss ausreichen, um ihn zu erkennen. Keiner würdigt mich eines Blickes. Hätten wir ein Erkennungszeichen vereinbaren sollen? Die Bedenken sind überflüssig. Als er ankommt, geht alles ganz schnell: „Kann es sein, dass wir uns übers Internet verabredet haben?“ Das genügt. Wenig später sind beide startklar und versuchen, im Getümmel eine Route zu ergattern. Gut, dass wir unser Leistungsniveau im Inter-

net angegeben haben. So sind wir uns bei der Schwierigkeit schnell einig. Beim ersten Vorstieg habe ich noch ein mulmiges Gefühl. So wie man sich an den Fahrstil eines unbekannteren Autofahrers erst gewöhnen muss, muss auch ich meinen Kletterpartner und seine Art zu sichern zunächst kennenlernen. Doch bald ist es wie immer. Wenn ich beim Sichern meinen Kletterpartner im Auge behalte, ist es allein die ungewohnte Kleidung, die mich daran erinnert, dass dort oben keiner der „üblichen Verdächtigen“ klettert. Auch das Gespräch dreht sich jetzt nicht mehr nur um Einbindeknoten oder Klettertouren.

Irgendwann schwinden die Kräfte – nicht nur bei mir. Das i-Tüpfelchen wäre ein Besuch des Boulderraums. Der Blick in die inzwischen leere Halle zeigt allerdings, dass sie bald schließen wird. Unseren Fingern bleiben also weitere Boulderstrapazen erspart. Stattdessen steht bei meinem Kletterpartner Dehnen auf dem Programm. Anfangs will ich sein Angebot ablehnen. Aber mein Gewissen meldet sich mit einem Hinweis auf den Nutzen für meinen Körper. Regelmäßige Übungen nach dem Klet-

tern sollte ich mir sowieso angewöhnen. Heute bietet sich die einmalige Gelegenheit dazu. Also überlege ich es mir anders. Wir verabschieden uns später nicht im Internetstil „mfg“, sondern mit einem lauten „Tschüss“. Unsere virtuelle Seilschaft ist in der wirklichen Welt angekommen.

TIPPS@PARTNER.SUCHE

Wo man im Internet Kletterpartner finden kann:

Communities (z.B. www.studivz.de)
virtuelle Schwarze Bretter der Kletterhallen (z.B. für die Kletterhalle Thalkirchen: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/home/schwarzes_brett)

Mit dem potenziellen Kletterpartner möglichst alle Details abklären:

- Suchst du jemanden, der regelmäßig Zeit hat, oder nur für ein Mal?
- Schwierigkeitsgrad?
- Wer bringt welches Material mit?
- Art der Aktivität (Bouldern/Klettern mit Seil ...)
- Prüfen, ob der andere die Sicherungstechnik beherrscht.
Du kennst ihn noch nicht!

LINK@LISTE

[Text: Team Knotenpunkt]

www.tourenplanung_2.0.de

OB INTERNET-INFORMATIONEN FÜHRER UND KARTE SCHON ERSETZEN KÖNNEN, DARÜBER KANN MAN STREITEN. KLAR IST, DASS SIE EINE WERTVOLLE ERGÄNZUNG BIETEN. UNSERE CHECKLISTE ZUR TOURENPLANUNG IN ONLINE-ZEITEN.

WETTER UND LAWINENLAGE



Erst mal schau'n, wie's Wetter wird. Das Sein bestimmt das Bewusstsein und die Bedingungen das Ziel.
www.algo2.it.uni-karlsruhe.de/kaeufl/DAV/wetter
 -> Riesen-Linkliste, teils nicht ganz aktuell, www.lawinen.org
 -> Links zu den Lawinenwarndiensten Europas.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

KONKRETE PLANUNG



Für Anfahrt und Übernachtung.
www.donnerwetter.de/strasse/alpen.hts -> Alpenstraßenbericht, www.adac.de -> unter „Verkehr“ -> „Aktuelle Verkehrslage“ gibt's Stau-Informationen, www.alpenverein.de -> mit der DAV-Hüttensuche.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

AKTUELLE VERHÄLTNISSE



Webcams zeigen einen aktuellen Ausschnitt aus möglichen Gebieten in grober Auflösung. Tourenverhältnis-Portale bieten Tipps und Zustandsberichte aus erster Hand; man weiß nur nicht, wie kompetent diese Hand ist. www.bergref.de/bergcam -> große Sammlung alpiner Webcams, geografisch sortiert, www.wetterklima.de
 -> viele alpine Webcams, über Landkarten aufrufbar, www.bergtour.ch/gipfelbuch/touren -> Portal mit Forum für Tourenverhältnisse, www.alpine-auskunft.de
 -> Alpenvereins-Forum für Tourenverhältnisse, www.ohm-chamonix.com -> Forum für Tourenverhältnisse in Chamonix.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

NACH DER TOUR



Infos weitergeben, ratschen, diskutieren.
www.alpine-auskunft.de -> Portal für Tourenbedingungen, www.bergtour.ch/gipfelbuch/touren -> Portal für Tourenbedingungen, www.rocksports.de/forum -> Forum für Tourenbedingungen und Diskussionen.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

TOURENBESCHREIBUNGEN



Spart den gedruckten Führer – falls die Beschreibungen sorgfältig und kompetent sind. www.tourentipp.de
 -> wöchentliche Touren-Empfehlungen mit Archiv, www.freenet-homepage.de/gipfelbuch/links/index.html -> 7621 Links zu alphabetisch sortierten Gipfel-Seiten und Sonstigem, www.steinmandl.de -> Routenbeschreibungen Nördliche Kalkalpen, geografisch sortiert, www.thehighrisepages.de/bergtouren/anfang.htm
 -> viele ausführliche Tourenbeschreibungen, alphabetisch und geografisch sortiert, dazu schlaue Extra-Infos, www.klettersteig.de -> Beschreibungen zu über 1500 Klettersteigen in Europa, www.alpinrouten.de -> Datenbank für alpine (und Sport-) Kletterrouten, teils mit Topos.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

„SUPERMÄRKTE“ (PORTALE)



Hier gibt's alles Mögliche. www.alpenverein.de -> News, Bergwetter, Lawineninfo, Hüttensuche, Sicher Klettern, allgemeine Infos, www.bergsteigen.at -> Tourentipps, News, Foren, Verhältnisse, www.climbing.de -> die Sportkletterseite mit News, Foren, Tourendatenbank und Rangliste.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

KARTEN UND LUFTBILDER



Google Earth bietet eine dreidimensionale Grobvorstellung vom Gebiet, ergänzend zur Karte. Auf den Online-seiten der Landestopographien kann man Luftbilder parallel zur Karte betrachten und Entfernungen ausmessen. www.earth.google.de -> da kann man Google Earth herunterladen, www.geodaten.bayern.de/BayernViewer
 -> interaktive Bayern-Karte, www.austrianmap.at -> interaktive Österreich-Karte, www.swisstopogeodata.ch
 -> interaktive Schweiz-Karte.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶

SONSTIGES



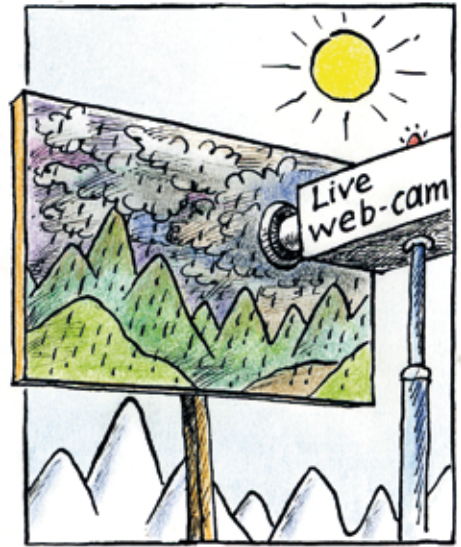
www.klettern-magazin.de, www.alpin.de, www.climb.de, www.bergsteiger.de
 Private Homepages: www.bielefeldt.de, www.sirdar.de, www.helfer.it, www.lotharkingel.de, www.shiningwall.com
 Diverse Infos: www.stichel-frei.de
 Bergapotheke: www.bexmed.org/info_ehs2.html
 P.S.: Unter www.jdav.de -> infothek -> Knotenpunkt findet Ihr die Tipps als Links. Eigene Lieblingsseiten könnt Ihr uns unter: knotenpunkt@alpenverein.de schicken, wir aktualisieren die Liste.

◀ 1 2 3 4 5 6 7 8 ▶



GÄMSCHEN KLEIN

Sebastian Schrank



Herr Seilbahndirektor,
ich weiß auch nicht,
warum keine Skifahrer
mehr kommen ...



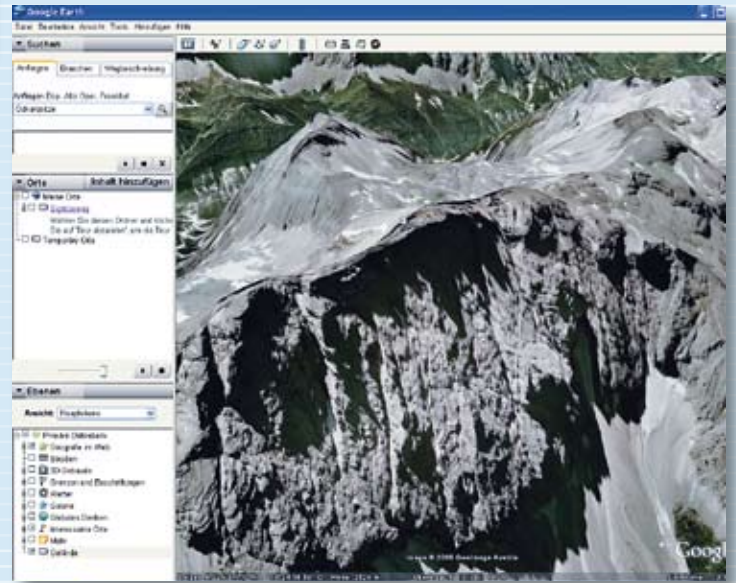
MEIN@HAUSBERG

www.der_fadeste_berg.de



Heureka! Bis zum Redaktionsschluss haben wir von euch keine Einsendung zum Gewinnspiel „Mein langweiligster Berg“ bekommen. Das freut uns. Denn so können wir jetzt stolz verkünden, dass es für unsere Leserschaft keine langweiligen Berge gibt. Oder dass ihr einfach zu viel unterwegs seid, um lange, langweilige Texte zu schreiben. Weiter so! Wir lesen derweil den Preis, „Der Berg in mir“ von Alexander Huber, selber ... bis demnächst! Eure Redaktion

PS. Unter dem Motto „Nomen est omen“ hier ein paar Vorschläge für eure nächsten Touren: **Faselfadspitze** (2993 m), Verwall, **Große Ödkaarspitze** (2745 m, s. Bild), Karwendel, **Hochunters** (1758 m), über Grausen und Elendwald beim Ödensee, Steiermark, **Kofel** (1342 m), Ammergauer Alpen, **Öderberg** (1267 m), Mangfallgebirge, **Oeder Kogel** (1135 m), Tegernseer Berge, **Schinder** (1808 m), Mangfallgebirge, **Schleichkogel** (1502 m), Nockberge, Kärnten, **Schrotthorn** (2590 m), Sarntaler Alpen, Italien, **Tristhof** (2517 m), Schladminger Tauern, Österreich, **Vollhöppberg** (1509 m), Brandenberger Alpen, **Wenigberg** (1326 m), bei Wildbad Kreuth. Und als absoluter Geheimtipp eine Tour im Mangfallgebirge: Am **Elendgraben** entlang, vorbei an gleichnamiger Alm, überschreitet man den **Elendsattel** und steigt dem **Totengraben** folgend wieder ins Tal.



WWW
AS REN IR WOHL
OHNE DIE SEGNUNGEN DER
SCHÖNEN NEUEN IT-WELT???



KLETTERN OHNE INTERNET, -
DAS KANN ICH MIR HEUTE
GAR NICHT MEHR VORSTELLEN!

EST FING AN MIT DEN GANZEN
INFOS & SERVICES RUND UM
DIE FELSSEN:



DAS WAR SO GEIL, - DA BIN
ICH KAUM MEHR ZUM
KLETTERN SELBST GEKOMMEN...



UND WENN DIR ERSTMAL
EIN MP3 FILE DEINE MOVES
VORSAGT,



STIEGT DAS PERSÖNLICHE
ON-SIGHT-NIVEAU SPONTAN
UND SPRUNGHAF!

ABER IRGENDWANN BIN ICH
AUCH DA AN KEINE GRENZEN
GESTOSSEN.



ALSO HAB' ICH ENTSPRECHEND
AUFGERÜSTET UND DEN END-
GÜLTIGEN SCHRITT VOLLZUGEN:



KNOTENPUNKT. 2/2009 VORSCHAU

Konflikt – jetzt gibt's Zoff. Wer findet, dass Harmonie verblödet, bekommt im nächsten Heft was zwischen die Ohren: von inneren und äußeren Konflikten bis zu Lösungsstrategien und dem Bergsport-Knigge.